

Wie man in Schönberg-Wilmshausen per Schach fürs Leben lernen kann

Bei der Schachgesellschaft Bensheim kann jeden Freitag im Dorfgemeinschaftshaus Schönberg-Wilmshausen an ihren Fähigkeiten tüfteln. Davon profitieren sie später nicht nur bei großen Turnieren.

1.3.2026 • VON MARVIN ZUBROD



Die Bensheimer Schachgesellschaft fördert den Nachwuchs. Im Foyer des Dorfgemeinschaftshauses Schönberg-Wilmshausen spielt die Jugend mit Jugendleiter Freddy Kaiser. © THOMAS NEU

Bensheim. Kinderlachen erfüllt das Dorfgemeinschaftshaus in Schönberg-Wilmshausen. Es ist ein ungemütlicher Freitagabend, draußen ist es kalt und dunkel. Doch hier im Saal, umgeben von Schachbrettern und eifrigen Kindern, ist davon nichts zu spüren. Die Schachgesellschaft [Bensheim](#) veranstaltet gerade das wöchentliche Training für den Nachwuchs. Fast 80 Mitglieder vom Anfänger bis zum Meisterspieler hat der Verein, darunter 20 Kinder und Jugendliche, wie der Vorsitzende Torsten Warnk erzählt.

Mit ihrem Angebot gehört die Schachgesellschaft nach eigenen Angaben nicht nur zu den größten in Südhessen, sie blickt auch auf eine traditionsreiche Geschichte zurück.



Thorsten Warnk ist Vorsitzender der Schachgesellschaft Bensheim. © THOMAS NEU

1931 wurde der Verein in der Auerbacher Bachgasse gegründet. Noch heute weist eine Marmortafel am ehemaligen Café Moritz darauf hin. Später, in den 1970er Jahren, erlebte der Verein einen Boom, als der US-Amerikaner Bobby Fischer und sein sowjetischer Konkurrent Boris Spasski die Schachwelt dominierten und dem Sport mehr Bekanntheit verliehen. Die Netflix-Serie „Damengambit“ im Jahr 2020 sowie das steigende Interesse am Online-Schach durch die Coronapandemie haucht der Bensheimer Schachgesellschaft seit einigen Jahren neues Leben ein.

An diesem Freitagabend im Dorfgemeinschaftshaus trainiert Freddy Kaiser mit den Kindern verschiedene Züge beim Schach. Der 27 Jahre alte Jugendleiter kam schon als Kind über seinen Vater zum Denksport. Später vertiefte er sein Wissen in einer AG in der Schule, ehe er im Alter von 17 Jahren in die Bensheimer Schachgesellschaft eintrat. Nun gibt Kaiser sein Wissen an die Kinder und Jugendlichen weiter, übt Eröffnungszüge und lässt den Nachwuchs an Schachstellungen knobeln, die es mattzusetzen gilt.

“Schach bereitet auf das Leben vor.

THORSTEN WARNK ■ VORSITZENDER SCHACHGESELLSCHAFT BENSHEIM

Warum sollten Kinder mit dem Schachspielen anfangen? Da muss Vorsitzender Warnk nicht lange überlegen. „Schach bereitet auf das Leben vor“, sagt er. „Man lernt vorausszudenken und trotz unsicherer Lage Entscheidungen zu treffen“, erläutert Warnk. „Und das alles unter Zeitdruck.“ Was das Spiel zudem auszeichnet: Es sei „sehr integrativ“, sagt der Vorsitzende. Schon Vielverdiener hätten mit Hartz-IV-Empfängern gespielt. Auch ist es nicht selten, dass Senioren, Jugendliche und Menschen mit Behinderung in einem Team antreten. Gleichwohl wünscht sich der Vorsitzende noch mehr Vielfalt. Der Frauenanteil im Verein liegt bei knapp zehn Prozent.

Auch an diesem Abend im Dorfgemeinschaftshaus sind es viele Jungs, die neugierig über die Schachbretter blicken, und dann grübeln, wenn ihr Gegenüber schwungvoll auf die nebenstehende Schachuhr drückt. Beim Blitzschach hat ein Spieler für die gesamte Partie nur eine Bedenkzeit von fünf Minuten. Länger sind hingegen die klassischen Turnierpartien mit einer Bedenkzeit zwischen 90 und 120 Minuten für die ersten 40 Züge pro Spieler, wie Experte Warnk erzählt. Damit sind mehr als vier Stunden für eine Schachpartie nichts Ungewöhnliches.



Trainer Norbert Quitter trainiert Züge am Demobrett mit dem Schachnachwuchs. © THOMAS NEU

So lange die Konzentrationsfähigkeit zu halten, ist anstrengend. Wenngleich die Kinder beim Training am Freitagabend fröhlich die Figuren über die Bretter schieben, sich gegenseitig anstacheln und unbeschwert ihren Sport betreiben, steckt harte Arbeit dahinter. Um besser zu werden, müsse man auch zu Hause üben, zum Beispiel mit dem Computer Partien analysieren oder online spielen, erzählt Experte Warnk. Dort lassen sich sämtliche Spielzüge nachstellen. Auch das ist eine Fähigkeit, von der Kinder im Schulalter profitieren und die sie auf spätere Herausforderungen im Leben vorbereitet: Sie lernen, selbstständig an ihrem Spiel zu arbeiten und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu verbessern. Auch wissen die Schachspieler, wie sie mit tiefgreifenden Veränderungen umzugehen haben. Schließlich hat Künstliche Intelligenz den (professionellen) Schachsport verändert. „Mittlerweile ist fast alles erforscht“, sagt Warnk mit Blick auf sämtliche Eröffnungstaktiken und weitere Spielzüge.

Gemeinsam wird bei der Schachgesellschaft Bensheim an der richtigen Taktik getüftelt

Gleichwohl wird in Bensheim immer noch viel Wert auf den persönlichen Austausch gelegt. Erfahrene Spieler gehen im Nachgang einer Partie mit den Kindern und Jugendlichen die Spielzüge gemeinsam durch und tüfteln an der richtigen Taktik. Zudem bietet die Schachgesellschaft selbst Turniere an. Im vergangenen Jahr haben die Mitglieder gemeinsam mit anderen Vereinen aus dem Kreis den Bergsträßer Jugend-Grand-Prix ins Leben gerufen, ein Turnier für den Nachwuchs. Einmal im Jahr organisieren die Bensheimer zudem ein überregionales Schnellschachturnier im Auerbacher Kronepark, meistens in der Winzerfestwoche.

Schachgesellschaft Bensheim



- Spiellokal: Dorfgemeinschaftshaus Schönberg-Wilmshausen, Nibelungenstr 308, Bensheim
- Trainingszeiten: Freitags ab 18.30 Uhr (Jugend) bzw. ab 20 Uhr (Erwachsene)
- <https://sg31bensheim.de/>

Dann beginnt auch die Saison, die bis März oder April dauert. Dort spielen Männer und Frauen, Jugendliche und Erwachsene gemeinsam in einem der Teams. Für die erste Mannschaft, die in der fünfhöchsten Spielklasse antritt, der Verbandsliga Hessen Süd, geht es bis nach Limburg. Kürzere Wege haben die Spieler der vierten Mannschaft, die nur aus Kindern besteht und in der Kreisklasse erste Erfahrung sammelt.

Zudem gibt es ein großes Turnier in der Nähe: Bei den Grenke Chess Open in Karlsruhe kommen jedes Jahr von Gründonnerstag bis Ostermontag hochklassige Schachspieler aus der ganzen Welt zusammen. Auch Mitglieder der Bensheimer Schachgesellschaft werden in diesem Jahr wieder daran teilnehmen. Das prestigeträchtigste Turnier der Schachwelt findet jedoch in dem niederländischen Ort Wijk aan Zee statt, dem „Wimbledon des Schachs“, wie es Vorsitzender Warnk nennt.

Auslernen kann man beim Schach nie

Elitär ist Schach aber nicht. Zumindest nicht in Bensheim. 60 Euro kostet die Jahresmitgliedschaft für Erwachsene, Kinder zahlen die Hälfte. Die meisten Nachwuchsspieler kommen, so wie der heutige Jugendleiter Kaiser, über eine Schul-AG in den Verein. Derzeit bietet die Schachgesellschaft eine AG an der Joseph-Heckler-Schule an; auch eine jährliche Stadtmeisterschaft sowie Trainingsvorträge für Erwachsene gehören zum Angebot des Vereins.

Jugendleiter Freddy Kaiser gehört mit seinen 27 Jahren schon selbst zu denjenigen, die ihr Wissen weitergeben. Mittlerweile spielt er sogar in der ersten Mannschaft. Höhere Ambitionen hat er nicht. Auslernen kann ein Schachbegeisterter wie Kaiser angesichts der komplexen Spielzüge ohnehin nie. Im Durchschnitt hat ein Spieler in jeder Stellung seiner Figuren 20 Möglichkeiten für den nächsten Spielzug. „Dadurch entstehen schnell mehr mögliche Stellungen als es Atome auf der Erde gibt“, sagt Vorsitzender Warnk.

Jugendleiter Kaiser fasziniert beim Schach daher, dass es „viel Neues zu entdecken“ gebe. Und nicht zuletzt die gemeinsamen Erlebnisse mit seinen Mitspielern an Turniertagen schätzt er. „Das Vereinsleben ist mir wichtig“, sagt Kaiser. Schließlich ist Schach trotz der Konzentrationsphasen ausgesprochen gesellig. Geschwiegen wird beim Training am Freitag nicht. Stattdessen wirbeln die Kinder teils durch den Raum und schauen neugierig, wie es bei ihren Mitspielern an den anderen Brettern läuft.

In fünf Jahren will die Schachgesellschaft ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Vielleicht sogar mit einem großen Turnier. Zum 50-Jährigen in den Achtzigerjahren holte der Verein die deutsche Meisterschaft im Blitzschach nach Bensheim. Eine weitere deutsche Meisterschaft kann sich Vorsitzender Warnk vorstellen. Nicht zuletzt, um noch mehr Kinder und Jugendliche für einen faszinierenden Sport zu begeistern. ▀



Teilen



Link kopieren



Drucken



Marvin Zubrod Freier Autor Reporter für die Hessische Bergstraße